

GALERIE ANDREA CARATSCH

PRESSEMITTEILUNG

LUCA PANCRAZZI – STILLIFE

1. Oktober – 19. Dezember 2009

In der Zürcher Galerie Andrea Caratsch wurde am 1. Oktober 2009 die mit *Stillife* betitelte Ausstellung von Luca Pancrazzi eröffnet. Sie knüpft an ein Projekt an, das zusammen mit Andrea Caratsch im Jahr 2005 in Angriff genommen wurde.

In einem Interview, das im Buch wiedergegeben ist, wendet sich Adelina von Fürstenberg mit folgenden Worten an den Künstler: *„Deine Malerei, die deinem fotografischen Werk entspringt, umfasst die gesamte Malerei der vergangenen fünfzig oder noch mehr Jahre, und dennoch ist sie eine eigenständige Malerei ohne Ähnlichkeiten mit etwas Bestehendem. Aus einer gewissen Distanz betrachtet, sieht man den Gegenstand, aber von Nahem ist die ganze Geschichte der letzten fünfzig Jahre zu erkennen; das macht deine Arbeit so einmalig“*. Die Ausstellung zeigt auf Leinwand in verschiedenen Formaten eine Reihe von Werken des Künstlers, die das Stilleben zum Gegenstand haben. Dieser Zyklus ist parallel zu den anderen Arbeiten des Künstlers entstanden, bei denen es um die Beobachtung, das Studium der Landschaft und des Porträts geht.

Das Stilleben wird als poetische Möglichkeit des dargestellten Gegenstands verstanden, über die Darstellung von sich selbst etwas anderes über sich zu sagen. Der Künstler nimmt dieses Vorhaben vor allem auf zwei unterschiedliche und stets präsente Arten in Angriff: Einerseits haben wir es mit einer Bildgestaltung zu tun, die auf die Geschichte des Stillebens als Allegorie der Vergänglichkeit des Lebens zurückblickt, indem durch den dargestellten Schädel die ganze Ästhetik der „Vanitas“ und des „Memento mori“ neu zum Vorschein gebracht wird. Andererseits haben wir es mit einem Sinnbild der Alltäglichkeit und der Gegenwart zu tun, das dort Form und Licht annimmt, wo die Bilder zum Spiegel des Ichs werden, das in die intimste und kühnste Dimension des Künstlers projiziert wird: das Studio.

Das Problem des Studios, interpretiert als Erweiterung seiner selbst, als betretbares Selbstporträt, bringt Horacio Fernández im Katalog folgendermassen zur Sprache: *„Einige Studios weisen diese Besonderheit auf. Die Besitzer – die Künstler – machen sich den Gebrauch von Bildern zunutze, um dem Zuschauer zu erzählen, wie*

GALERIE ANDREA CARATSCH

sie gesehen werden möchten. Dabei kommen manchmal Anmerkungen hinzu, die zu einer Art Gebrauchsanleitung werden können. Was zählt, ist die Form, die dem Zuschauer geboten wird, das heisst, das Theater. Ein gemaltes Studio ist ein Selbstbildnis im Zusammenhang."

Zu diesem Anlass wurde ein Katalog veröffentlicht, der den ganzen Werkzyklus über das Studium des Stillebens umfasst. Der Katalog wurde vom Künstler selbst verfasst und von Trolley Books zusammen mit einem Text von Horacio Fernández und einem Interview mit Adelina von Fürstenberg herausgegeben.

Luca Pancrazzi wurde 1961 in Figline Valdarno (Florenz) geboren. Gegenwärtig lebt und arbeitet er in Mailand und Pieve a Presciano (Arezzo). Er hat seine Werke an zahlreichen Orten im In- und Ausland gezeigt, unter anderem an den Biennalen und Triennalen von Venedig, Moskau, New Delhi, Montenegro und Albissola, an der Quadriennale von Rom sowie in Ausstellungen und Sammlungen wie Unicredit im Mambo Bologna, PS1 und Whitney Museum of American Art in New York, Museo Marino Marini in Florenz, Galleria Civica in Modena, Museo d'arte per bambini im Museumskomplex Santa Maria della Scala di Siena, im Lenbachhaus und Kunstbau München, GAM in Turin, Palazzo delle Papesse in Siena, Museo Cantonale d'Arte in Lugano, Centro di Arte Contemporanea Luigi Pecci in Prato, PAC in Mailand, MART in Rovereto.

Die Galerie ist von Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr
und am Samstag von 11 bis 17 Uhr geöffnet.